



AUS DEM STADTRAT

Frischer Wind im Aufsichtsrat der MVB - Ein erstes Interview mit dem neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Frank Theile, führte Janine Schmidt

Seit mehreren Jahren bist du als Mitglied im Aufsichtsrat der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) tätig. Für wie einflussreich hältst du dieses Gremium in Bezug auf das Wirken des Unternehmens?

Für die Tätigkeit dieses Gremiums gelten die Vorschriften des GmbH-Gesetzes in Verbindung mit den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Gesellschaftervertrag. Hiervon ausgehend besitzt der Aufsichtsrat gegenüber der Geschäftsführung der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) im Wesentlichen umfangreiche Informationsrechte und Kontrollpflichten. Gegenüber der Gesellschafterin des Unternehmens unterliegt der Aufsichtsrat Informationspflichten.

Insofern besitzt der im Auftrag der Gesellschafterin agierende Aufsichtsrat und dessen Vorsitzender hohe Verantwortung bei der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung der Geschäftsführung des Unternehmens, im Sinne der Aufgabenstellung der Unternehmensleiterin und

aller hierauf basierenden Vereinbarungen.

Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Führung des Unternehmens obliegt dabei grundsätzlich und weitgehend der von der Gesellschafterin berufenen Geschäftsführung.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden gehört es u. a. auf der Grundlage der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates die Gremiensitzungen qualifiziert vorzubereiten und zu leiten.

Wie beurteilst du die Arbeit deines Vorgängers, Dr. Scheidemann, in dem Gremium?

Mein unmittelbarer Vorgänger ist unser Fraktionsmitglied Oliver Müller. Als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender hatte Oliver Müller nach dem von Oberbürgermeister Dr. Trümper verfügten Ausscheiden von Dr. Scheidemann, die Amtsgeschäfte des Aufsichtsratsvorsitzenden interimsmäßig fortzuführen.

Das hat Oliver Müller aus meiner Sicht sehr engagiert und qualifiziert, trotz erheblicher und teilweise fragwürdiger Auseinandersetzungen um die Neubesetzung des Aufsichtsratsvorsitzes, getan.

Dr. Scheidemann hat über 9 Jahre eine solide Arbeit in dieser Funktion geleistet. Die vom Oberbürgermeister verfügte Zurücknahme seiner Person aus dem Aufsichtsrat, mit der sinngemäßen Begründung der Möglichkeit etwaiger Interessenkonflikte mit dem gleichzeitig ausgeübten Amt des Baubeigeordneten, kam daher für alle, wohl auch für Dr. Scheidemann selbst, überraschend.

Was denkst du, ist das größte Manko der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB)? Woran liegt es deiner Meinung nach, dass sich vor allem in den sozialen Netzwerken, aber auch in anderen Medien so viele Kunden über die MVB beschweren?

Vollkommen unabhängig davon mittels welcher Medien sich Kunden unseres Verkehrsunternehmens über Leistungen oder Sachverhalte beschweren, weist dies in den allermeisten Fällen darauf hin, dass Handlungs- oder Klärungsbedarf an bestimmten Stellen besteht.

Wichtiges Kriterium ist für mich, auf welche Weise das Verkehrsunternehmen auf solche „Rückmeldungen“ von den Kunden reagiert.

In dieser Ausgabe:

Tempo 30 in der Arndtstraße - Jetzt!	2
Eine Gedenktafel für Dr. Magnus Hirschfeld	2
Magdeburgs Schullandschaft wird verwaltet, doch wenig gestaltet	3
Beyendorf-Sohlen - ein Teil von Magdeburg	3
Fraktion vor Ort: Zu Gast bei der SWM	4

Dennoch, allen alles recht zu machen, wird wohl niemandem gelingen, auch nicht unserem Verkehrsunternehmen.

Aber gerade weil dies so ist, verstehe ich die „Dienstleistung am Kunden“ als die zentrale Aufgabe der MVB GmbH & Co. KG, der sich das Unternehmen immer wieder aufs Neue mit allen Ressourcen und bei allen Planungen zu stellen hat, ohne dabei natürlich die eigene Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren.

Genau um diesen äußerst schwierigen Spagat hinzubekommen, bedarf es intensiver Kommunikation mit der Trägerin des ÖPNV, d. h. der Landeshauptstadt Magdeburg, deren Vertretungs- und Entscheidungsorganen, den ÖPNV-Verbandpartnern, vor allem aber mit den Kunden des Unternehmens.

Hierzu bedarf es allerdings auch wirtschaftlicher, finanzieller und infrastruktureller Rahmen- und Umfeldbedin-

gungen, die unser Verkehrsunternehmen weder allein herbeiführen noch bewältigen kann.

Was war deine Intention, für den Vorsitz zu kandidieren?

Im Rahmen dieser Aufgabe daran mitzuwirken, einen kundenfreundlichen, zukunftsicheren, umweltverträglichen ÖPNV in kommunaler Hand auf Dauer für

die Landeshauptstadt Magdeburg und nach Möglichkeit auch für das Umland Magdeburgs sicherzustellen.

Wie wirst du die Arbeit des Aufsichtsrates als neuer Vorsitzender gestalten? Welche Ziele hast du dir gesetzt?

Auf der Grundlage der bereits genannten Rechts- und Handlungsvorschriften, mit den zuvor beschriebenen Zielen.

Fährst du eigentlich selbst viel mit den Bussen und Bahnen der MVB? Oder hast du dir vorgenommen, dies zukünftig öfter zu tun?

Bis jetzt bin ich alles andere als ein regelmäßiger Nutzer der MVB – das liegt aber nicht nur an den MVB. Dass dies in Zukunft vielleicht einmal anders wird, daran arbeite ich – nicht nur in der Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden der MVB GmbH &

Co. KG (MVB) .

Vielen Dank für das Interview. Die Fraktion - und die Kunden der MVB - werden mit Aufmerksamkeit verfolgen, ob und wie sich das Unternehmen weiterentwickelt und hoffen darauf, dass du Einfluss auf wichtige Entscheidungen nimmst.

Tempo 30 in der Arndtstraße – Jetzt!

Aufgrund der in den letzten Wochen zunehmend schwierigen und chaotischen Verkehrsführung in Magdeburg hat sich besonders in Stadtfeld-Ost die Gefahrensituation deutlich erhöht und zuspitzt. Über die wenigen noch befahren Straßen quält sich nun die Masse des Verkehrs in Richtung Innenstadt. Eine besondere Rolle spielt dabei die Arndtstraße, welche als Verbindung zwischen Große Diesdorfer und Liebknechtstraße fungiert. Schon an der erst genannten Kreuzung wird die dramatische Situation sichtbar. Da sich in unmittelbarer Nähe

eine Senior*innen-Residenz befindet, überqueren sehr viele ältere Menschen die Straße, was mittlerweile zu einem Abenteuer wird. Im weiteren Verlauf der Arndtstraße kreuzt diese den Schulweg hunderter Kinder, da sich in einer Nebenstraße zwei Grundschulen und eine Kita (diese wird augenblicklich saniert) befinden.

In diesem Zusammenhang machte der Sprecher*innenkreis der GWA Stadtfeld Ost eine Straßenumfrage, welche auf die Notwendigkeit einer Tempo30-Zone in der Arndtstraße zielte. Mehr als dreiviertel der Befragten, unter ihnen viele Anwohner*innen sprachen sich dafür aus, dass un-

bedingt Handlungsbedarf bestünde und die Einführung von Tempo30 notwendig sei. Dabei war besonders die Frage der Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen als Begründung ausschlaggebend. Anwohner*innen machten zusätzlich auf den deutlich zugenommenen Verkehrslärm und die damit gesunkene Wohn- und Lebensqualität aufmerksam. Viele sind nicht mehr bereit dies hinzunehmen. Eine zusätzlich durchgeführte Online-Befragung zeigte einen ähnlichen Trend auf. 70% der teilnehmenden Einwohner*innen sprach sich für dringenden Handlungsbedarf aus und stärkte die Forderung nach der Einführung von Tempo30 in

der Arndtstraße.

Diesen Forderungen wird in den kommenden Wochen Rechnung getragen und in die entsprechenden Ausschüsse des Stadtrates eingebracht und diskutiert werden. Als Stadtrat und als GWA-Sprecher werde ich mich dafür einsetzen, dass diese Forderungen umgesetzt werden.

René Hempel
Stadtrat



Eine Gedenktafel für Dr. Magnus Hirschfeld in der Innenstadt schaffen

Der Magdeburger Stadtrat hat sich am 19. Mai 2016 auf Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Schaffung einer öffentlich zugänglichen Gedenktafel ausgesprochen, die in der Innenstadt in geeigneter Weise an das Wirken des Arztes, Sexualforschers und

Mitbegründers der ersten Homosexuellen-Bewegung Dr. Magnus Hirschfeld erinnern soll.

Besonders erfreulich ist aus Sicht der Fraktion DIE LINKE, dass der Antrag auch Unterstützung in den anderen Stadtratsfraktionen fand. Bis Ende September ist der Oberbürgermeister nun gebeten, für die Schaffung der Gedenktafel einen geeigneten

Vorschlag zu unterbreiten. Mit ihrem Engagement reiht sich die Landeshauptstadt in die Aktivitäten ein, die es anlässlich der diesjährigen Hirschfeldtage geben wird. Sie finden unter dem Motto „L(i)ebe die Vielfalt“ von Ende Oktober bis Mitte Dezember in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen statt. Veranstalter ist die Bundesstiftung

Magnus Hirschfeld unter Beteiligung zahlreicher lokaler Akteure.

Karsten Köpp
Stadtrat



Magdeburgs Schullandschaft wird verwaltet, doch wenig gestaltet: *Fortschreibung Schulentwicklungsplanung vs. Situation Schulen*

Von vielen Eltern und Lehrern sowie Stadträten gleichermaßen heiß erwartet, lässt nun OB Trümpers Schulverwaltung die Katze aus dem Sack – ein Zwischenbericht lediglich zunächst, der beinahe hektisch und offenbar der eigenen Unzulänglichkeit bewusst, auf noch folgende Drucksachen verweist, verpackt in gleich zwei Drucksachen, wobei auffallen muss, dass die inhaltlich fast spannendere Bestandsaufnahme mit dem Titel „Situation Schulen“ bezeichnenderweise eine Woche später die OB-Dienstberatung passierte als die folgenreichere Beschlussdrucksache zur Schulentwicklungsplanung – wie passt das zusammen? Dass man zuerst die Schlussfolgerungen zieht und danach die Analyse der aktuellen Situation vornimmt, darf zumindest

als etwas befremdliche Form logischen Vorgehens bezeichnet werden: Wen wundert's da noch, dass man, wenigstens insofern folgerichtig, zu gelinde gesagt verkürzten Ergebnissen kommt.

Immerhin und das will ich nicht verkennen, weil gerade auch in der Schule jedes Bemühen schon einmal per se Lob verdient, bewegt sich die Verwaltung völlig entgegen der eigenen letzten Drucksache ein Stück weit dem nahezu vom gesamten Stadtrat und somit mit übergroßer Mehrheit quasi einstimmig beschlossenen Anliegen zu, neue Grundschulen bauen zu wollen – nur ist von gewünschten drei lediglich eine, im Stadtfeld der Schlachthofquartier, übrig geblieben und von beantragter

„umgehender“ Umsetzung scheint man auch ein ganzes Stück entfernt, weil man bloß das Grundstück sichern will, zur Finanzierung sich jedoch eher im Schweigen übt.

Komisch auch, dass die Information zur Bestandsaufnahme samt Ausblick allein für den Stadtrat und nicht für den Fachausschuss ausgewiesen ist – die Drucksache zur Schulentwicklungsplanung für die Fachausschüsse dann immerhin doch schon.

Nun, die jetzt unbedingt folgende inhaltliche Auseinandersetzung mit Stadtelternrat, Stadtschülerrat, Pädagogen samt ihrer Interessenvertretungen usw. wird schonungslos aufzeigen, welche Stellschrauben nachzujustieren sind, insbes. welche Schüler/Klassenfrequenz heute und hier zu Grunde zu legen ist, damit endlich auch in der LH Magdeburg räumlich, sächlich und inhaltlich **gleiche Bildungs-**

chancen für alle Kinder bestehen, die auch den Lehrenden optimale Bedingungen bei der Umsetzung moderner Lehr- und Lernmethoden auf Basis der entsprechenden Lehrprogramme unseres Landes bieten und somit den individuell bestmöglichen Schulerfolg sichern helfen.

Auch wenn der Oberbürgermeister mglw. noch immer nicht nur richtige Ratgeber in seiner Verwaltung bei diesem Thema zu haben scheint, ist offenbar auch hier deutlich geworden: Ein bedingungsloses „Weiter so“ kann es nicht (mehr) geben!

Oliver Müller
Stadtrat



Beyendorf-Sohlen - ein Teil von Magdeburg

Zur Festveranstaltung anlässlich der Eingemeindung von Beyendorf-Sohlen am 1. April 2001 waren auch ehemalige Entscheidungsträger eingeladen, darunter auch Alt-OB Dr. Willi Polte und die Fraktionen des Stadtrates. Rückblickend sprach Ortsbürgermeister Siegfried Geue von einer

beidseitigen richtigen Entscheidung, insbesondere auch die der Bürger des Ortes. Wie sich der heutige Stadtteil entwickelt habe, lasse sich an der Umwandlung der zur Eingemeindung des Ortsteiles noch bestehenden Schule (danach mangels Schüler leer

stehend) in ein soziokulturelles Zentrum dokumentieren. „Mit der Entwicklung unter dem Motto „Jung und Alt unter einem Dach“ sind wir aber noch lange nicht fertig“, so der Ortsbürgermeister zur Feierstunde.

Nachdem der Ortschaftsrat, der Heimatverein, die Volkssolidarität und der Geflügelzüchterverein in die Räumlichkeiten eingezogen waren, sollten auch die Kinder und Jugendlichen einen eigenen Raum bekommen. Das war nicht so einfach. Es wurden größere Sanierungsarbeiten nötig. Da das Gebäude als ehemalige Schule dem Eigenbetrieb KGM gehört,

mussten dafür finanzielle Mittel der Stadt eingesetzt werden. Am 13.09.2013 wurde dann endlich der Kinder- und Jugendraum feierlich eröffnet. Dazu wurden auch die Stadtratsfraktionen eingeladen, aber nur die Fraktion DIE LINKE schickte eine Vertreterin. Beim anschließenden Rundgang durch das Haus und das Außengelände mit dem Ortschaftsrat und dem Künstler Wolfgang Roßdeutscher wurde der Wunsch vorgetragen, die hinter dem Gebäude liegende Fläche mit herrlichen alten Bäumen aus der Zeit als Gutshof, ei-



Gut besucht: Die Festveranstaltung anlässlich des 15. Jahrestages der Eingemeindung von Beyendorf-Sohlen im Soziokulturellen Zentrum (SKZ) Beyendorf-Sohlen

nem Teich und einem Spielplatz aus Hortzeiten, aufzuwerten und neu zu strukturieren.

Die Fraktion DIE LINKE griff diesen langgehegten berechtigten Wunsch auf und formulierte den Antrag 0131/13, der am 24.04.2014 ohne Gegenstimmen im Stadtrat angenommen wurde. Hierbei wurde der OB beauftragt, ein Konzept zur Neugestaltung bzw. Aufwertung des vom Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe gepflegten Parks

am Soziokulturellen Zentrum (SKZ) Beyendorf-Sohlen zu erstellen. Auch die Abgrenzung zum angrenzenden Wohngebiet, geordnete Parkmöglichkeiten für Besucher der SKZ sowie weitere Anliegen des Ortschaftrates sollten als Probleme untersucht und möglichst beseitigt werden. Dabei sollten der Rat und die Nutzer des Zentrums einbezogen werden.

Dies erfolgte zwischenzeitlich. So dass im April, gerade noch rechtzeitig zum Jubiläum der Eingemeindung, eine Drucksache dazu dem Stadtrat zu

Beschlussfassung vorlegt werden konnte. Der Ortschaftsratsrat legte zuvor noch ein Veto ein, so dass die Gedenkplatte mit dem Bildnis von Ernst Thälmann, die es an allen Patenschulen des Ernst Thälmann-Werkes (Sket) in Magdeburg gab, samt den sie umgebenden Nadelgehölzen erhalten werden wird. Dies war seitens der Verwaltung zunächst umstritten.

Das Konzept zur Aufwertung des Teiches und des Parks wird laut Versprechen der Verwaltung noch in diesem Jahr um-

gesetzt werden. Der umgestaltete Spielplatz wird im nächsten Jahr fertig werden. Hoffentlich geht es demnächst endlich los. Lange genug mussten die Beyendorf-Sohlener warten.

Monika Zimmer
Stadträtin und
Mitglied im Gesundheit
- und Sozialausschuss
(Foto: M. Zimmer)



Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE
im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine
Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse:

Alter Markt 6
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-540 2226
Fax: 0391-540 2529
E-Mail: DIELINKE.Fraktion
@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-magdeburg.de/
stadtratsfraktion

Fraktionstermine im Juni 2016:

13.06.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Raum 340

15.06.2016, 11:00 Uhr
Feierliche Namensgebung
„Reinhard-Lakomy-Straße“,
Hugo-Junkers-Allee, Ecke
Ostrowskistraße

16.06.2016, 14:00 Uhr
Stadtratsberatung, Altes
Rathaus, Ratssaal

27.06.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Raum 340

**Senden Sie uns eine
E-Mail und wir schicken
Ihnen die Zeitung im
PDF-Format zu!**

Fraktion vor Ort: Zu Gast bei der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM)

Im Rahmen ihrer kommunalpolitischen Arbeit besucht die Fraktion auch die städtischen Unternehmen um über aktuelle Projekte und größere Vorhaben zu sprechen. Am 30. Mai folgte die Fraktion einer Einladung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG und nutzte die Gelegenheit über größere Investitionen, aber auch den Geschäftsbericht für 2015 zu sprechen. Natürlich war eine der großen Baustellen des Stadtgebietes Thema: Der Blaue Bock. Die Abrissarbeiten haben längst begonnen und sollen noch bis August andauern. Durch die zentrale Lage, kommt man kaum drum herum, das rege Treiben auf der Baustelle zu bemerken. Mit einer animierten Visualisierung des neuen Gebäudes stellt die Geschäftsführung (vertreten durch den Sprecher der Geschäftsführung Helmut Herdt und den technischen Geschäftsführer Dipl.-Ing. Johannes Kempmann) das geplante Gebäude vor. Während einige StadträtInnen hinterfragten, wie die Auftragslage im Müllheizkraftwerk, den Tochterunternehmen der SWM, ist, wollten andere wissen, wieso seit zwei Jahren weniger Auszubildende eingestellt werden. Dies

begründete Helmut Herdt mit dem Bedarf des Unternehmens, kann dafür aber eine Übernahme der Auszubildenden nahezu garantieren. Beim letzten Besuch der Fraktion in 2014 wollte schon die damalige Stadträtin Dr. Rosemarie Hein wissen, ob auch Schüler mit Hauptschulabschluss im Unternehmen ausgebildet werden. Dies wurde nun erneut durch Stadtrat René Hempel hinterfragt. Hierzu stellte die Geschäftsführung klar, dass die bei der SWM erlernbaren Berufsbilder erfahrungsgemäß in der Regel eher das Abitur benötigen.

Das Unternehmen nimmt zudem seit 2011 an einem Projekt zum Gender-Management teil, wie auf Nachfrage von Stadträtin Jenny Schulz zu erfahren war. „[...] um die Unterschiede zwischen den Bedürfnis-

sen und Situationen von Frauen und Männern noch stärker zu berücksichtigen und Rahmenbedingungen im Unternehmen hinsichtlich der Förderung von Arbeitsbedingungen zu schaffen, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine ausgewogene Balance von Berufs- und Privatleben erlaubt.“, sagte Helmut Herdt und versicherte, dass unterhalb der Geschäftsführungsebene auch sehr viele Frauen das Unternehmen bereichern.

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft und die Möglichkeit, mit der SWM-Geschäftsführung über aktuelle und wichtige Themen diskutieren zu können.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Foto: J. Schmidt)



Ass. jur. Helmut Herdt - Sprecher der Geschäftsführung - und Dipl.-Ing. Johannes Kempmann informieren über die aktuelle Situation und Vorhaben der SWM GmbH.